

*Prof. Dr. Ingmar Steinhart
Bielefeld, Greifswald*

WiEWohnen-Studien

***Lessons learned*
für die Praxis und die Politik**

BeB Psychiatrie-
Jahrestagung 2025
Berlin 2025-09-18

Vorweg:...zum Nachlesen



Ingmar Steinhart, Günther Wienberg (Hg.)

Selbstbestimmtes Wohnen mit Assistenz

Die WiEWohnen-Studien

<http://forschen-und-teilen.de/wp-content/uploads/2024/09/978-3-96605-298-6.pdf>

Forschung für die Praxis

Psychiatrie Verlag

- **Wohnen in der eigenen Wohnung mit Assistenz oder Wohnen in einer besonderen Wohnform sind gleich wirksam.**
- **Über geschlossene Wohnformen fehlt bisher ausreichend empirisches Wissen!**
- **Über regionale Netzwerke u. ihre Wirkkraft fehlt empirisches Wissen!**
- **Erwartungen**
 - **Wahlfreiheit gezielt ermöglichen -> Stärkung Position SGB IX**
 - **„Personenzentrierung ernst nehmen“**
 - **Sicherheit und Selbstständigkeit**
 - **„Erleben von Selbstwirksamkeit und existentieller Absicherung“**
 - **„Krisen feste“ Unterstützung -> „24/7 mobil multiprofessionell“**
 - **Ungedekte Bedarfe wahrnehmen z.B. Gesundheit, Beziehung, Psyche**
 - **Blick auf die Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung**
- **Strukturelle Anforderungen**
 - **Investition in die Mitarbeitenden insbesondere Haltungsthemen: Förderung von Selbstbestimmung u. Inklusion, Housing First Konzeptionen**
 - **Einbindung in (mobile) multiprofessionelle gemeindepsychiatrische Teams**
 - **Alle Akteure müssen an einem gemeinsamen Verständnis von Struktur- und Prozessqualität arbeiten und Transparenz intern, regional, überregional schaffen -> MSSW anwenden und weiterentwickeln**
 - **Einbindung in regionale Netzwerkstrukturen**
 - **Kontinuierliches Controlling der regionalen Entwicklungen (Sozialberichterstattung)**

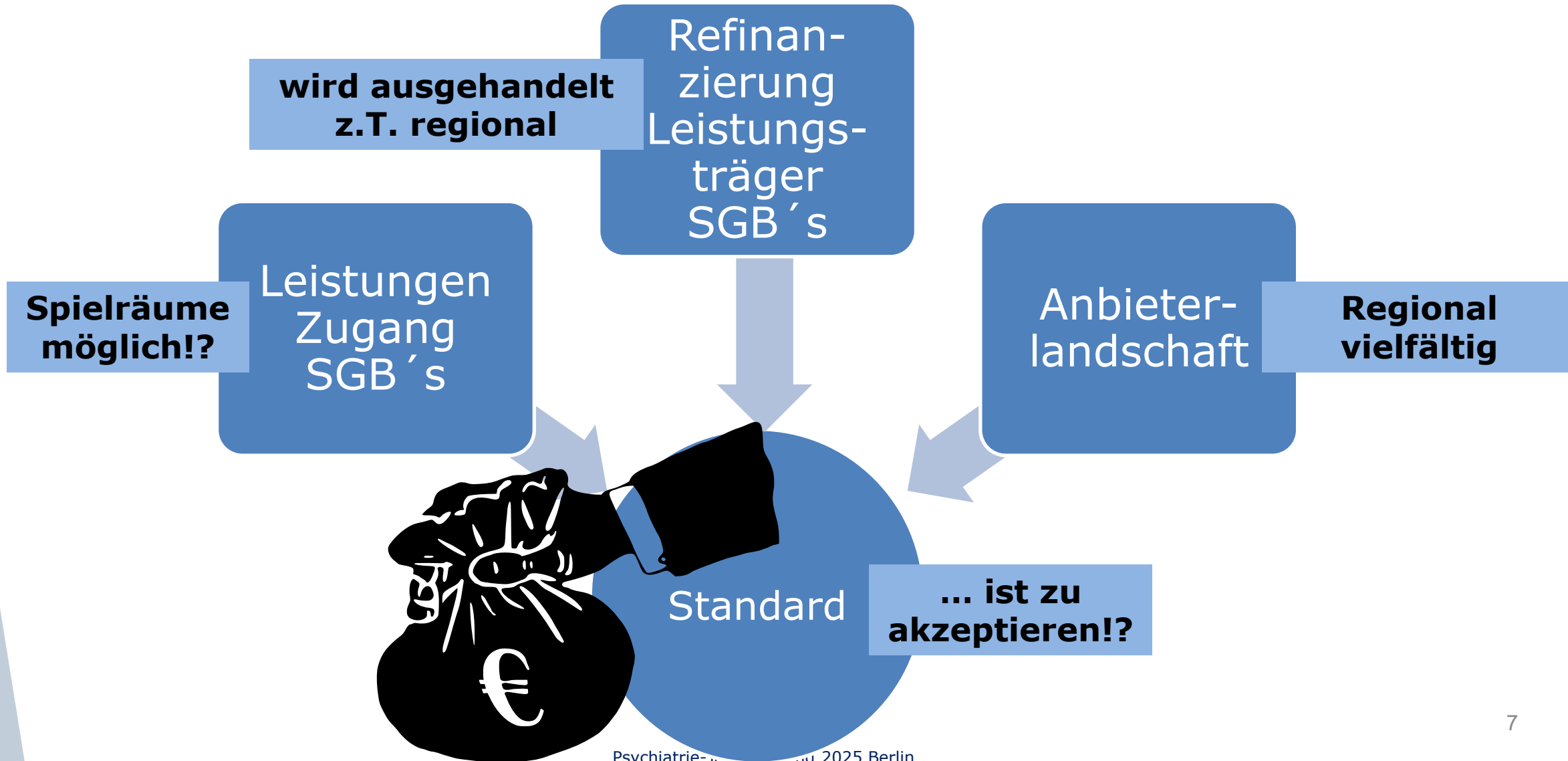
Dieses wissend: Wie weiter?



B T H G
Landesrahmenverträge
...weiter so...???

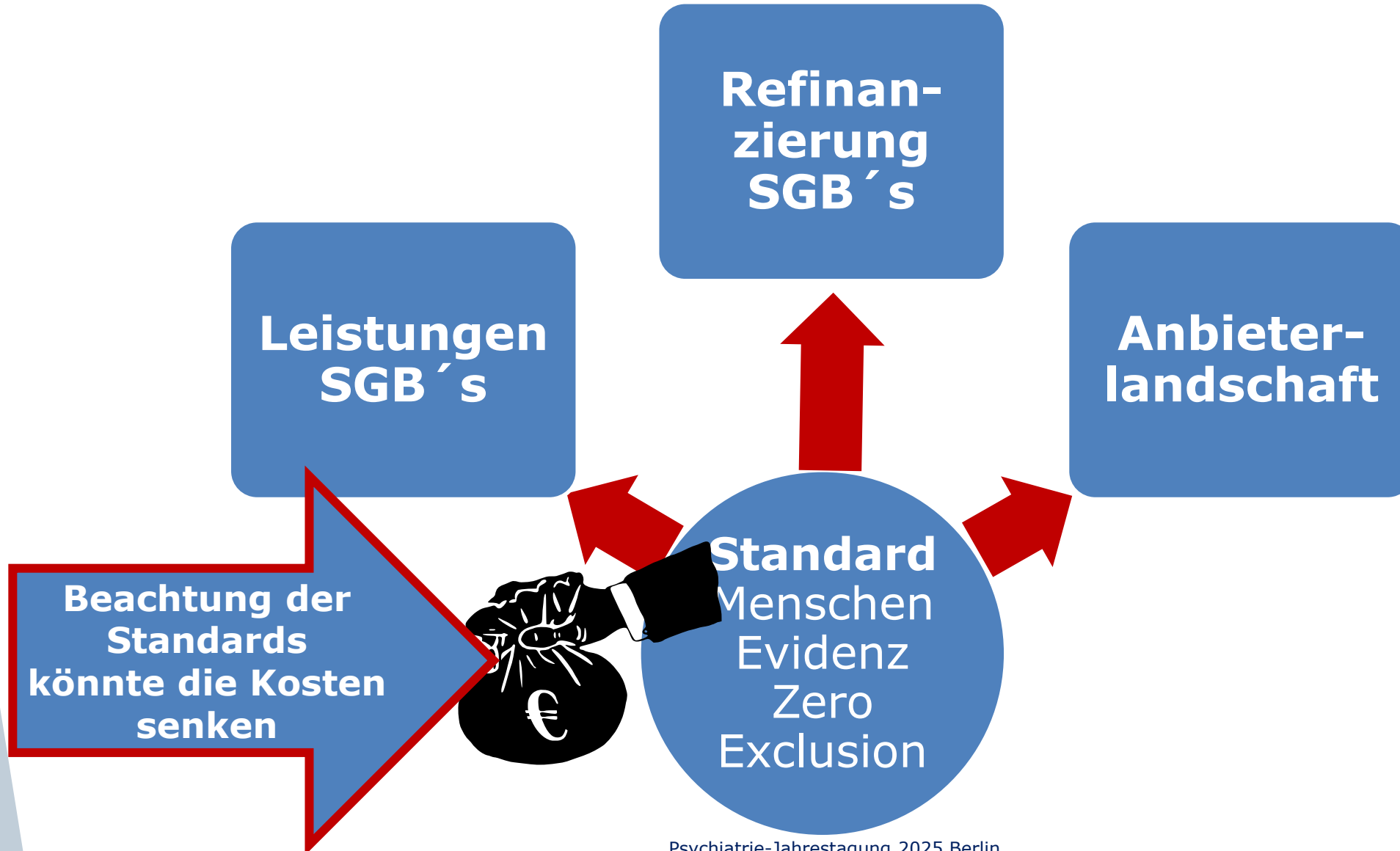


IST: Externe Faktoren definieren den aktuellen Standard!



SOLL:

Der aktuelle Standard definiert die externen Faktoren!



Do the right things, not things right!

Das Richtige tun, statt die Dinge richtig tun!

Peter Drucker

Es gibt nichts sinnloseres, als etwas mit großer Effizienz zu tun, das man gar nicht tun sollte.

Peter Drucker

**... auf der Suche nach dem Richtigen
... bei den Menschen
... bei den S3-Leitlinien
... Zero Exclusion („Pflichtversorgung“)**



Leistungen aus verschiedenen Sektoren sind erforderlich:
Klar ist, die Sektoren werden nicht so schnell verschmelzen
... das wäre Utopie!

Also müssen es die Leistungserbringer mit ihren
Organisationen und Angeboten richten?!

Ist also der Mensch mit einer psychischen Beeinträchtigung
am Ende allein auf „willige Leistungsanbieter“
in bestimmten Regionen angewiesen?

Ohne „Standards“ sollten wir
das nicht zur geübten Praxis werden lassen!

Standards: Die Menschen fragen:

Was wollen die Menschen?

Wohnen wie alle anderen auch in der eigenen Wohnung

Arbeiten wie alle anderen auch auf dem 1.Arbeitsmarkt

Leben wie alle anderen auch mit Sozialkontakten

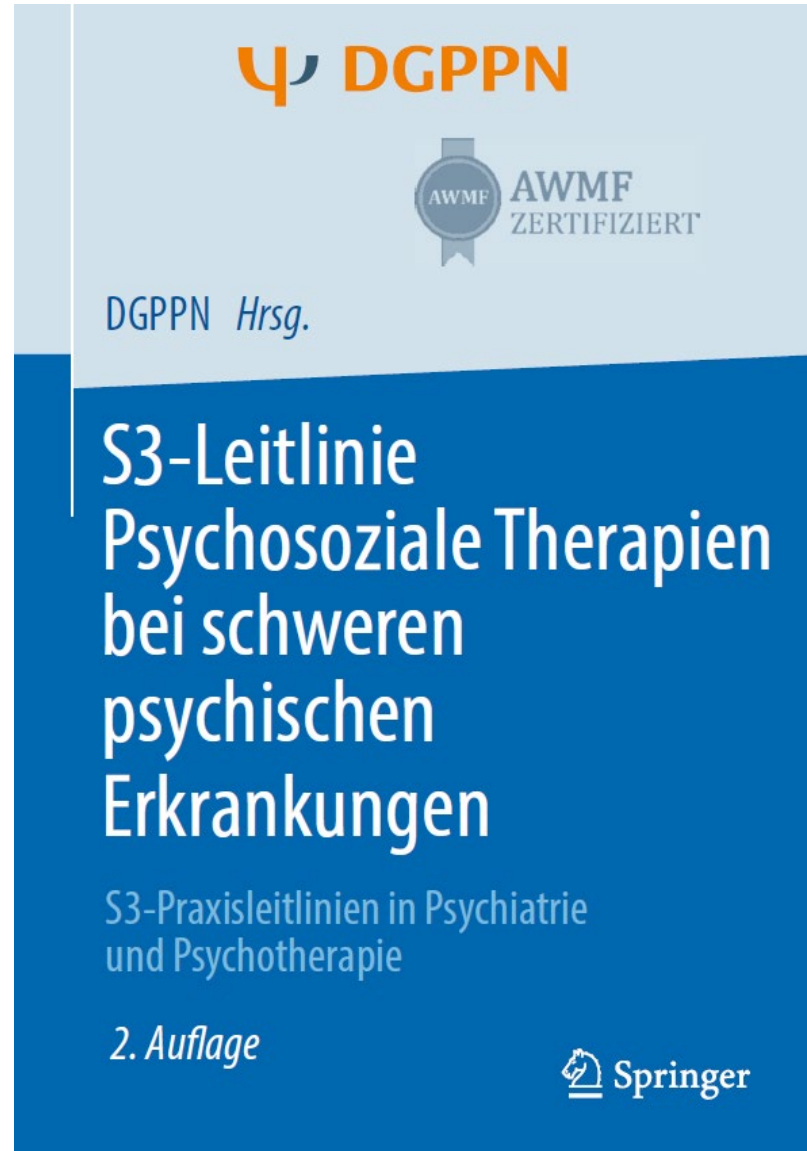
Sicherheit und Selbstbestimmung

→ Sie wollen Hilfen aus den für sie passenden Sektoren

individuell arrangiert

→ ... hab' ich mir nicht ausgedacht, hier gibt es eine klare Studienlage!

Standards: Die Evidenz fragen



...z.B.
multiprofessionelle
mobile Teams, die auch
24/7 aufsuchend
arbeiten...

Und wie könnte das Ganze organisiert gesteuert werden?

Schritte zur Umsetzung: Steuerung

Bei der Integration unterschiedlicher Träger bzw. Leistungserbringer lassen sich in Anlehnung an Liedke (2014) Stufen mit zunehmendem Grad der Verbindlichkeit abgrenzen (Borbé, Steinhart, Wienberg 2017):

V
e
r
b
i
n
d
l
i
c
h
k
e
i
t

Warenkorb:

Jeder Anbieter macht das Angebot, das er für richtig hält, solange es in Anspruch genommen wird.

Versorgungsverpflichtung und Verbundlösungen:

Alle bekennen sich zur Versorgungsverpflichtung, kooperieren im Sektor, schließen aber jeder für sich Verträge mit Leistungsträgern ab.

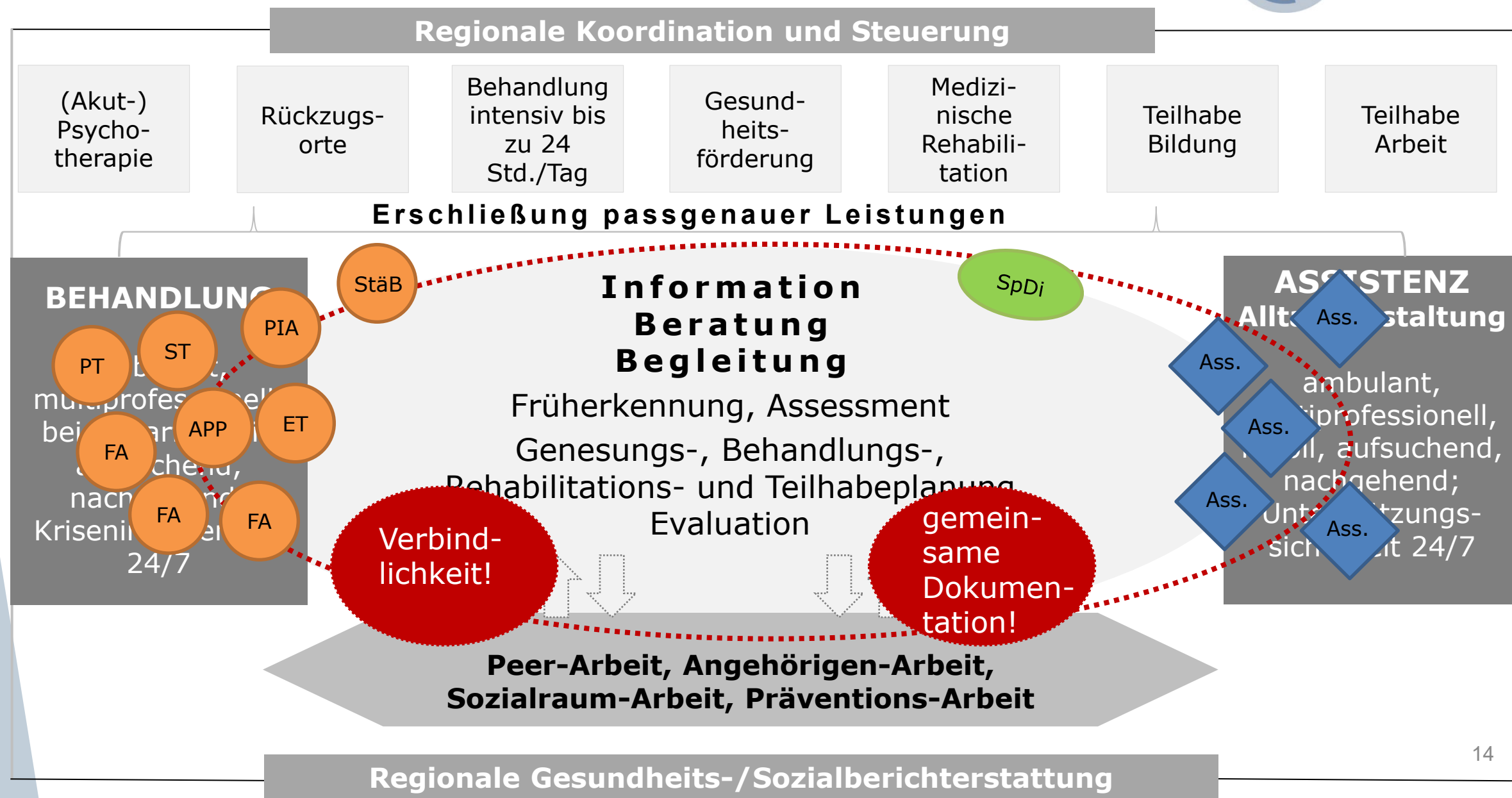
Anbieterverbünde/Kooperationsverträge:

Anbieter bilden verbindliche Anbieterverbünde oder schließen Kooperationsverträge zur Sicherstellung der Versorgungsverpflichtung

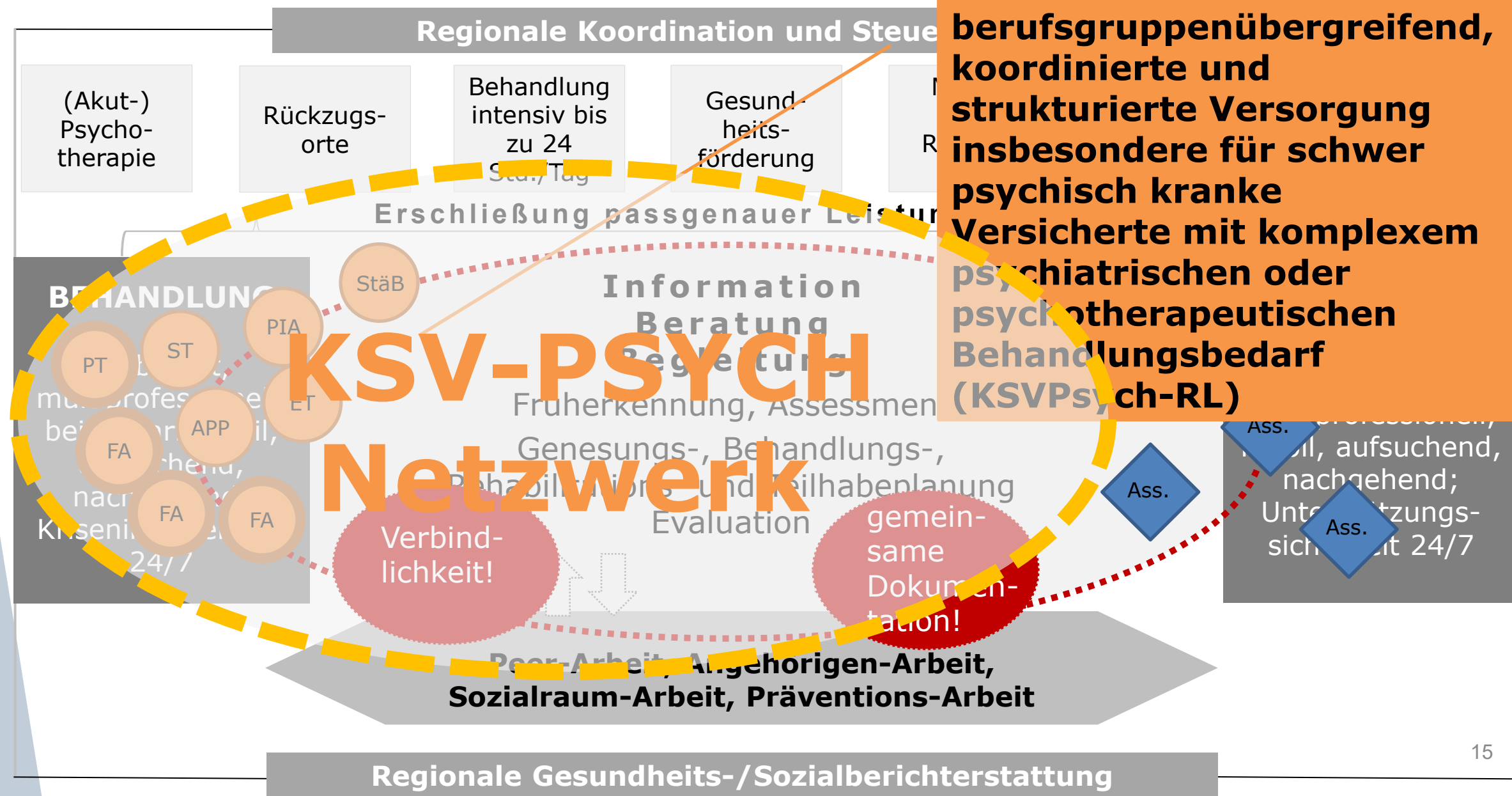
Regionales Versorgungsmanagement:

Es steuert zentral z.B. durch eine Managementgesellschaft über Versorgungsverträge mit Leistungsträgern und Leistungsanbietern.

Und wie könnte das Ganze organisiert sein?

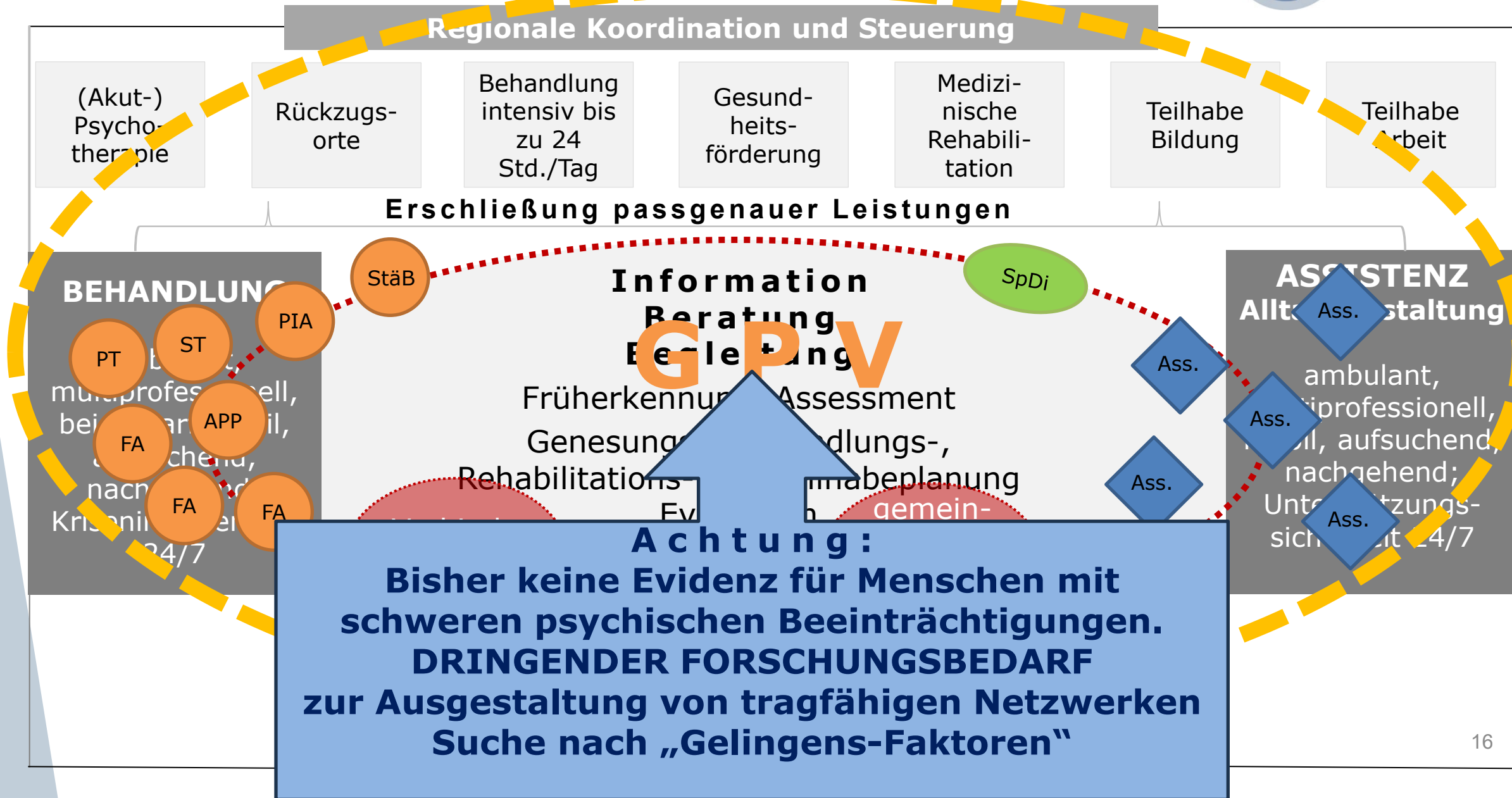


Und wie könnte das Ganze organisiert sein?

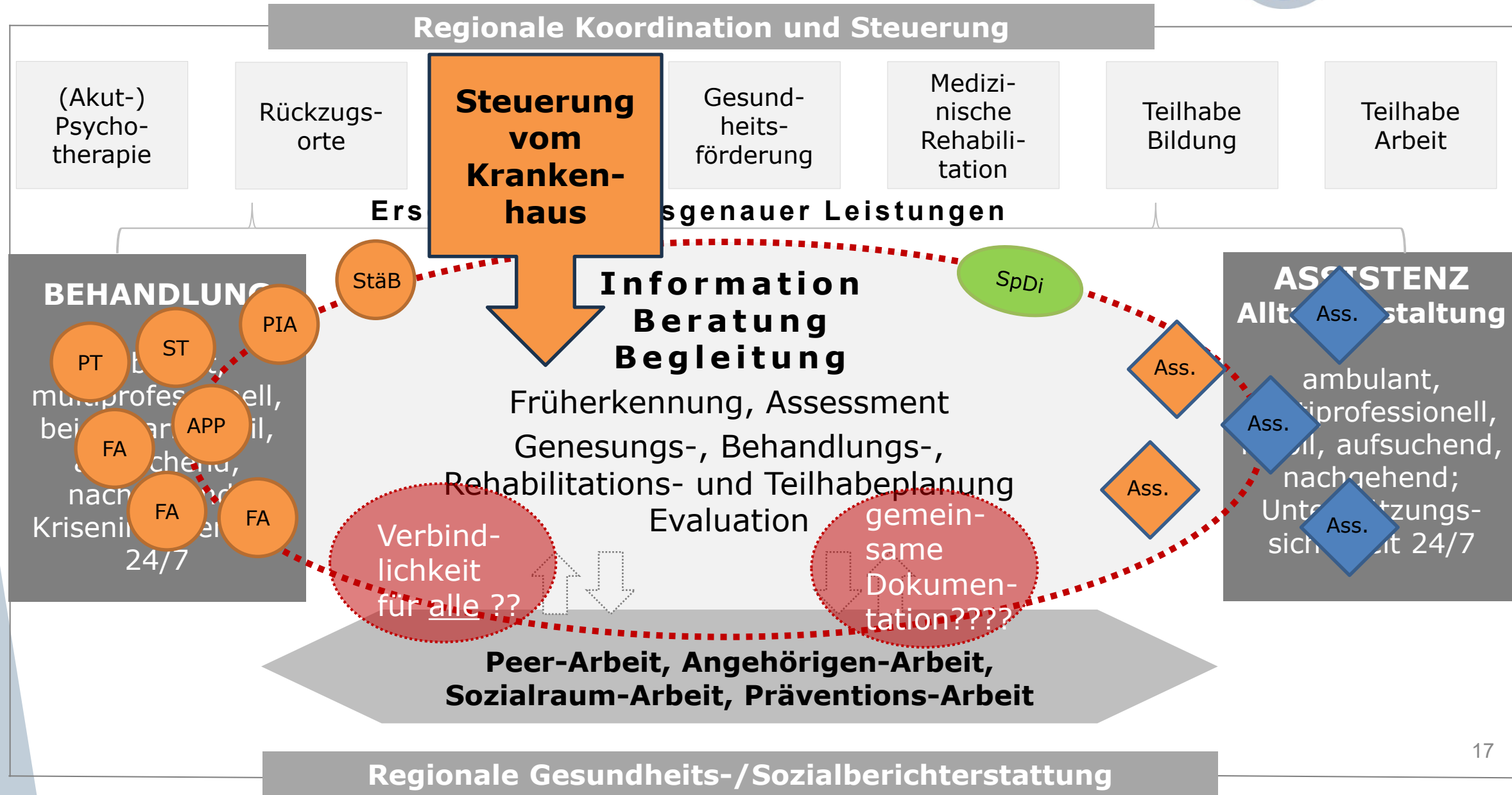


Und wie könnte das Ganze organisiert sein?

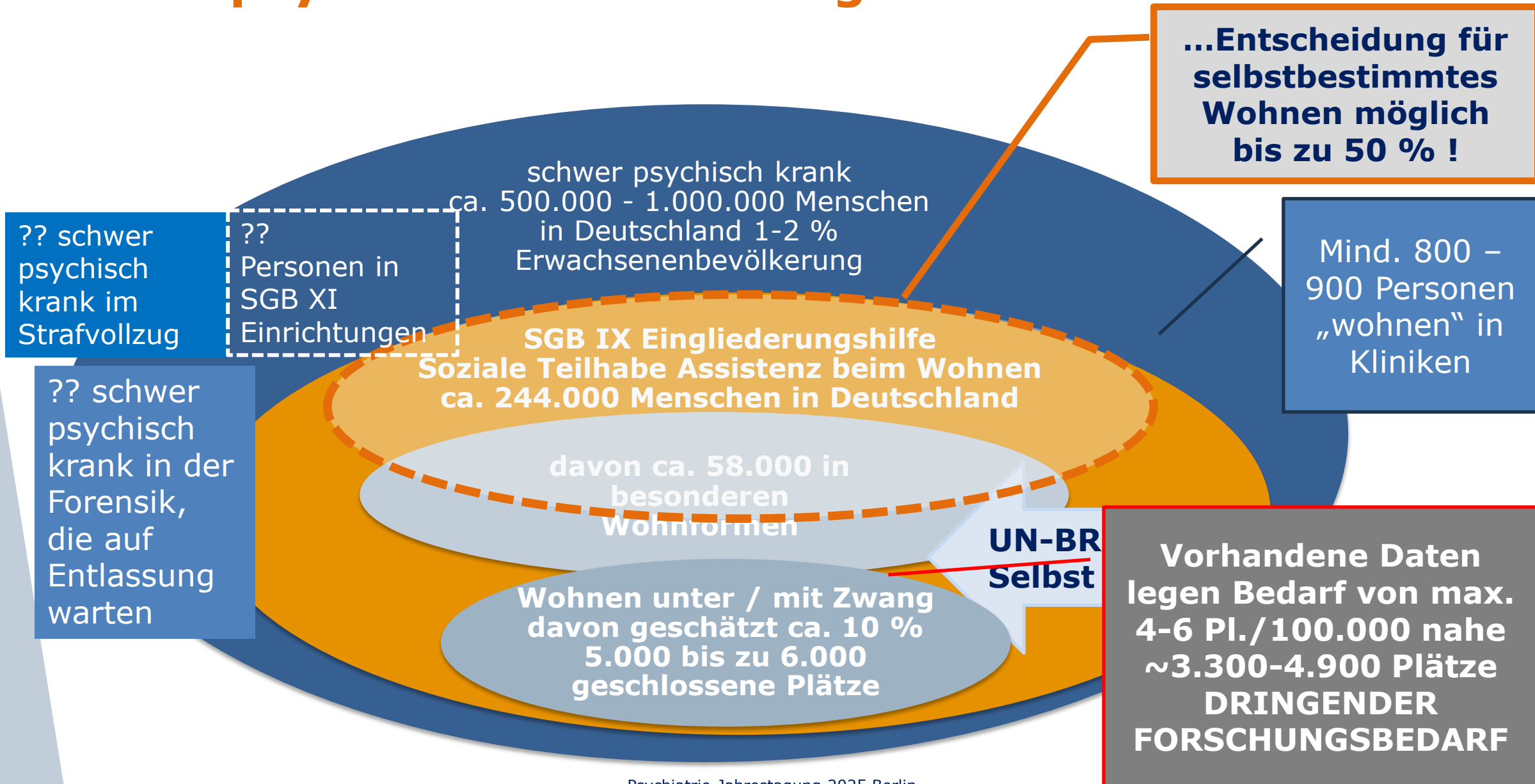
(Aus Projekt SIE_GPZ: Standards, Implementierung und Evaluation von GPZ)



Und wie könnte das Ganze organisiert sein?



...schwer psychisch beeinträchtigt 2025



Der Bund stellt für den sozialen Wohnungsbau bis 2029 eine

Chance für mehr
Selbstbestimmtes Wohnen



Diese Summe wird durch die Länder kofinanziert, sodass erfahrungsgemäß insgesamt eine mehr als doppelt so hohe Gesamtsumme in den sozialen Wohnungsbau fließt.

In Zeiten leerer Kassen liegt die Chance
in kreativen Lösungen.

...weiter verwalten...

hilft uns nicht weiter

...im SGB IX den § 132

nutzen, SGB V 64 b,

hohes Veränderungspotential bei Stärkung
des individuellen Wahlrechts

TAKE HOME:

Never let a good crisis go to waste
(Verschwende keine Krise)

THINK
OUTSIDE
THE
BOX

